

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 53 (1997)
Heft: 2

Artikel: Koedukation
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-844925>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Praktische Hinweise:

Das ZIP organisiert am 29. Mai, 18.30 Uhr ein Podium: "Gegen Gewalt handeln: Opfer schützen, Täter zur Verantwortung ziehen!" Ort: Pfarreizentrum Liebfrauen, Weinbergstr. 36.

Bis zum 6. Juli 1997 können sich Frauen und Männer unter der Telefonnummer 157 00 00 über das Thema Gewalt informieren und Unterlagen anfordern. Qualifizierte Fachfrauen stehen als Gesprächspartnerinnen zur Verfügung. Es gibt zudem eine Informationsbroschüre in den wichtigsten Sprachen der Migrantinnen.

Koedukation

Die Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) liess ein Gutachten erstellen zum Thema: Mädchen - Frauen - Bildung. Unterwegs zur Gleichstellung." Dieser EDK-Bericht bildet die Grundlage einer Sammlung von Vorträgen, die am Pädagogischen Institut Basel-Stadt zum Thema Geschlechtergleichstellung gehalten wurden.

Der Bogen ist weit gespannt. Er reicht von einem Abriss der historischen Entwicklung der unterschiedlichen Kommunikationsformen von Männern und Frauen über Analysen der Lehrmittel der Mathematik, der Identitätsentwicklung von Jungen und Mädchen bis zur Präventionsarbeit sexueller Ausbeutung in der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern. Ziel: Die Schule soll zu einem Ort umgestaltet werden, an dem die Lebenswelten der

Frauen genau so ihren Platz haben wie jene der Männer.

Konkrete Erfahrungen aus der Praxis liefert die handliche Broschüre "aber wie? bitte" der Drehscheibe Basel. "Mit der Einführung der neuen Schule wurden viele alte Probleme nicht einfach automatisch gelöst, sondern verdrängt, verschoben oder mit den neuen Strukturen deutlich sichtbar," schreibt Tove Specker im Vorwort. Die Erfahrungsberichte der Drehscheibenpädagogen sind deshalb so spannend, weil sie nachzeichnen, was in der Praxis konkret möglich ist - oder auch nicht.

Urs Lauer, Maya Rechsteiner, Annamarie Ryter/Pädagogisches Institut Basel-Stadt, Hsg.: Dem heimlichen Lehrplan auf der Spur. Koedukation und Gleichstellung im Klassenzimmer. Verlag Rüegger, Chur-Zürich, 1997. 167 Seiten. "aber wie? bitte". Ein Beitrag zur Umsetzung der Geschlechtergleichstellung in der Schule. Nr.2, Drehscheibe. Für Fr. 12 zu beziehen bei: Gleichstellungsbüro Basel-Stadt, Grenzacherstr. 1, 4058 Basel.

Die Harfe kommt

Am 27. Februar 1997 beschlossen die Wiener Philharmoniker, in Zukunft auch Frauen in ihr Orchester aufzunehmen. Das Orchester wurde 1842 gegründet, 155 Jahre später schaffte als erste Musikerin die Harfinistin Anna Lelkes den Sprung ins Ensemble. Sie spielt seit 1974 im Wiener Staatsooperorchester mit.